

Schwarzer Engel

Von Loo

Kapitel 2: Tag der Veränderung

Der nächste Morgen, beziehungsweise der gleiche Tag nur morgens, ist angebrochen. Die Sonnenstrahlen leuchten durch das Fenster und erhellen das Schlafzimmer der jungen Haruno. Blinzeln und verschlafen versucht sie die Augen zu öffnen und reibt an ihnen. Etwas desorientiert streckt sie sich und sucht ihr Handy, welches unter ihrem Kissen liegt. Ein Blick darauf verrät ihr das es mittlerweile kurz vor 11 Uhr ist. Obwohl Wochenende ist hat sie erstaunlich gut geschlafen und noch etwas, es ist ruhig im Haus. Etwas zu ruhig wie sie findet. Trotzdem denkt sie nicht im Traum daran nach ihrem Vater zu sehen. Noch etwa eine halbe Stunde bleibt sie im Bett liegen, döst etwas und hört einfach Musik. Danach wird es auch Zeit aufzustehen. Gut gelaunt geht sie ins Bad, vollbringt ihr morgendliches Ritual und zieht sich anschließend bequeme Kleidung in ihrem Zimmer an. Für das alles braucht sie keine halbe Stunde und so steht sie nun schon fast mittags in der Küche und will frühstücken. Nun, ihr Vater muss heute nicht arbeiten und hat sich noch nicht blicken lassen. Ob er wohl noch schläft? Mit einem Schulterzucken bereitet sie für sich Tee vor, toastet 2 Scheiben Brot und holt Marmelade raus. Wirklichen Hunger hat sie nicht, aber trotzdem will sie versuchen wenigstens etwas runter zu bekommen. Wobei sie bei einem Tee niemals nein sagen würde. So ist sie, sie braucht nicht wie die anderen Mädchen unendlich viel Zeit im Bad, auch wenn sie mit sich nicht 100 prozentig zufrieden ist, isst sie trotzdem das auf was sie Lust hat, auch wenn es mal was fettiges oder ungesundes ist. Sie hat nicht diesen bescheuerten Magerwahn. Sie will nicht sagen das sie dick ist, das auf keinen Fall, sie hat einen schönen flachen Bauch aber trotzdem, sie hat einige Zonen die ihr nicht gefallen.

Während dem Essen checkt sie ihr Handy durch. Ino hat ihr geschrieben und fragt ob alles in Ordnung sei, vermutlich traut niemand dieser Ruhe. Sie ja auch nicht, trotzdem will sie es nicht heraus fordern und hält sich solange ruhig wie es nur geht. Essen braucht sie heute keines Kochen da noch einiges von gestern übrig geblieben ist. Sie schreibt ihrer Freundin das alles in Ordnung sei und das sie ihn seid gestern nicht mehr gesehen hat, fragt noch wie lange sie denn alle noch draußen waren und ob noch irgendwas lustiges vorgefallen ist. Sie berührt den Bildschirm über dem Button 'Senden' und erhebt sich gleich um das dreckige Geschirr in die Spülmaschine zu stecken und den Tisch abzuwischen. Als sie gerade fertig wird, vibriert ihr Handy, welches sie auch gleich zur Hand nimmt. Wieder eine SMS von Ino.

Nein eigentlich hast du nichts verpasst. Nachdem du gegangen bist, sind kurze Zeit später auch Hinata, Neji und Tenten gegangen. Wir saßen alle noch so eine Stunde und sind dann auch gegangen. Heute Abend wollen wir uns wieder mit Naruto treffen, kannst du

auch kommen?

Sakura liest sich die SMS durch, ... hm ... ja könnte sie heute auch wieder los? Fragen will sie nicht, das schreibt sie auch Ino, sollte es ihr Vater wieder anbieten würde sie auf jeden Fall kommen, wenn nicht dann eben nicht.

Das Schlagen einer Tür lässt sie aufhorchen. Jemand steigt die Treppe runter. Ihr Vater wohl. Sie steht auf und macht sich daran für ihn einen Kaffee zu kochen.

"Oh ... guten morgen?!", perplex lässt sie den Löffel fallen. Diese Stimme ... ist definitiv nicht die von ihrem Vater. Die ist weiblich. Überrascht dreht sie sich um und reist ihre Augen auf. Vor ihr steht eine nackte Frau, was heißt nackt, fast nackt, im Hemd ihres Vaters gekleidet, Ihre Lippen sind auch über dem Rand rosa, heißt wohl sie hatte gestern roten Lippenstift und etwas hat es verschmiert, wohl andere Lippen, und zersauste Haare. Diese Frau ist ihr vollkommen fremd, noch nie hat sie, sie gesehen und ihr wird schlecht bei dem Gedanken sie in nächster Zeit wohl öfters zu sehen. Sie ist nicht dumm, jetzt weiß sie auch warum ihr Vater sie fort geschickt hat, damit sie sich nicht begegnen, doch diese Frau riecht auch nach Alkohol und vermutlich war sie betrunken, hat es mit ihrem Vater getrieben und ist dann eingeschlafen

"Wer .. wer sind sie?", will sie erstickt wissen. Ihr wird mit einem mal ganz übel. Alles in ihrem Magen dreht sich, sollte das wirklich wahr sein? Hat sie wirklich die Nacht mit ihrem Vater verbracht? Sind das, oder ist sie der Besuch den ihr Vater erwartet hat und es als 'Geschäftlich' abgestempelt hat? Ne oder? Das kann doch nicht wirklich war sein, doch leider ... leider wird ihre Befürchtung sogleich war.

"Ich bin Nina, dein Vater und ich ... haben seit kurzem ein Verhältnis", erklärt sie dem Mädchen mit einem grinsen. Nina? Keine Japanerin? Versucht er jetzt einen Ersatz für die verstorbene Ehefrau zu suchen? Ist ihr Vater wirklich so tief gesunken? Besagter Vater kommt ebenfalls gerade in die Küche und bleibt im Türrahmen stehen als er seine entsetzte Tochter sieht. Er seufzt, geht auf Nina zu und haucht ihr einen Kuss auf die Haare. Aus dem Kühlschrank holt er sich eine angebrochene Wiskeyflasche raus.

"Nina könntest du bitte gehen, ich muss mit meiner Tochter alleine sprechen", seine Worte hören sich weniger nach einer bitte an. Doch diese Nina nickt und verschwindet. Ihr Vater nimmt mehrere große Schlücke aus der Flasche. Nach etwa 10 Minuten hört man die Haustür zu gehen. Sie ist weg.

"Wer .. wer war das?", fragt sie ihren Vater nochmal leise.

"Nina!"

"Das hab ich auch schon verstanden, ich meinte damit was sie hier will!!", sagt sie schon deutlicher, ihre lang versteckte Wut kommt in ihr hoch, trinken ja, schlagen ja, nicht über die Mutter reden ja, aber nach einem knappen Jahr nach einer langen Ehe, nach dem Tod seiner Frau wieder eine neue fürs Bett haben? Diese Tatsache will nicht in ihren Kopf. Ihre Eltern waren so lange, so verliebt gewesen und nun so eine komische Truller.

"Ich habe seid einem halben Jahr eine Affäre mit ihr.", antwortet er sachlich und trinkt noch mehr aus der Flasche. Ein halbes Jahr schon und sie hat nichts bemerkt. Sakura hat das Gefühl sich jeden Moment übergeben zu müssen. Das kann doch unmöglich sein ernst sein?!! Und sie? Was versteht sie unter 'seit kurzem'? Tränen der Wut und Trauer steigen in ihr auf.

"Das kann doch nicht dein ernst sein!!", brüllt sie ihren Vater an, "Mama ist erst seid einem Jahr Tod, und seid einem halben Jahr hast du eine neue Schlampe? Schämt sie

sich nicht? Schämst du dich nicht? Wie kannst du nur? Ihr wart doch so glücklich zusammen!!" schreit sie weiter und die Tränen finden ihren Weg nach unten. Ihr Kopf schnellst ruckartig zur Seite und ein stechender Schmerz durchfährt ihr Gesicht, verzweifelt hält sie sich die Wange, sie weiß im Moment nicht was mehr weh tut, die Ohrfeige oder dieser entsetzliche Schmerz in ihrem Herzen.

"Wie kannst du es wagen so mit mir zu sprechen?!! Was ich tue geht dich absolut nichts an, hast du verstanden?" sieht er sie drohend an, doch die Rosahaarige kann nur mit dem Kopf schütteln. Warum? Warum sie? Was hat sie so schlimmes getan das sie so bestraft wird? Immer mehr Tränen rinnen aus ihren Augen. Kann sie was dafür das sie das Ebenbild ihrer Mutter ist? Kann sie was dafür das diese an Krebs erkrankt und gestorben ist? Sieht ihr Vater denn nicht das sie deswegen unendlich leidet? Dass es ihr schlecht geht? Doch statt sie zu trösten, bestraft er sie. Sie kann es nicht verstehen. Panik, Verzweiflung und absolute Hoffnungslosigkeit macht sich in ihr breit. Sie versteht es nicht, sie will Antworten, Hilfe. Doch gibt es diese 2 Dinge überhaupt, in ihrem Leben, welches im Moment einfach keinen Sinn mehr ergibt?

"Nein!! Nein ich verstehe gar nichts mehr. Wie kannst du nur? Wie konntest du nur so werden?!! Sieh dich an? Du trinkst, schlägst mich und jetzt hintergehst du auch noch Mama? Ich weiß ja das du nicht ewig allein bleiben kannst oder willst, aber so früh schon? Hast du keinen Respekt vor ihr? Respektierst du überhaupt dich oder deine Ehe?-"

"Halt den Mund!!!", schreit er sie laut an und schlägt sie wieder. Mittlerweile sind ihre Wangen ganz rot, doch das macht ihr nichts. Sie fühlt sich so schwach und allein wie schon lange nicht mehr. Und jetzt ... hat sie keine Angst vor ihrem Vater. Was gesagt werden muss, muss gesagt werden!!

"Nein, nein ich halte nicht den Mund, von mir aus schlag mich aber das du das bringst hätte ich nicht gedacht. Ich dachte du leidest und das du deswegen so viel trinkst und mich nicht mehr ansiehst. Aber ich bin dir scheiß egal, Mama ist dir scheiß egal. Du verhältst dich wie das letzte Arschloch das irgendein billiges Flittchen vögelt." ein fürchterliches ziehen macht sich über ihren Rücken breit und sie fällt zu Boden. Weinend sieht sie rauf zu ihren Erzeuger, ihren Schläger von Vater der seinen Ledergürtel in der Hand hält und sie böseartig ansieht. Erzeuger, ja, ihr Vater ist er nicht mehr. Nur ihr Peiniger, der Teufel in ihrer persönlichen Hölle. Ihre größte Angst, der dunkle Schatten der immer über ihr sein wird, die Dunkelheit aus dem es kein Entkommen gibt. Das Bild des schwarzen Engels auch diesen gibt es nicht. Ist es doch nur eine Wunschvorstellung von ihr das jemand kommt und sie rettet. Doch .. das Leben ist kein Märchen und das wird ihr bei dem Anblick ihres Vater nur zu deutlich. Langsam zieht sie sich nach hinten während Seto auf sie zukommt.

"Ich habe dir vieles durch gehen lassen Sakura, aber das!! Geht zu weit", ängstlich kneift sie die Augen zusammen während er ausholt....

Mama ... bitte hilf mir!!

Es ist schon 19 Uhr als Ino sich verspätet zu ihrer Gruppe gesellt. Schnell umarmt sie alle zu ihrer Begrüßung und gibt ihrem Freund einen Kuss. Es sind wieder alle anwesend, ausgenommen von den Vieren die sie gestern erst kennen gelernt haben.

"Und Ino? Warum diesmal so spät dran?", lacht ihre braunhaarige Freundin, welche es sich auf dem Schoß von Neji gemütlich gemacht hat.

"Hach ja, keine Ahnung. In meinem Schrank herrscht gähnende Leere, ich wusste einfach nicht was ich anziehen soll und dann musste ich meiner Mutter noch kurz

helfen die bestellten Sachen in ihrem Abstellraum unterzubringen." erklärt sie. Ihre Mutter ist selbstständig und Dekorateurin für Säle die für Geburtstage, Hochzeiten oder sonstige Jubiläen gebucht werden.

"Ach ja, nächste Woche hat sie ja dieses Großprojekt mit 500 Gästen oder?" fragt Hinata interessiert.

"Ja genau, ist eine Hochzeit und es sind so viele eingeladen. Also ehrlich mal, wenn ich heirate, dann im kleinen Kreis", antwortet sie lachend.

"Du und im kleinen Kreis?", fragt Naruto ironisch. Jeder weiß das Ino Yamanaka es liebt im Mittelpunkt zu stehen, da würde sie sich doch nicht an diesem besonderen Tag verstecken.

"Ja ja schon klar, aber das ist ein wichtiger Tag und-"

"Und noch ganz weit entfernt!!", unterbricht sie Gaara. Die anderen können sich das Lachen nicht verkneifen, Naruto hält sich schon den Bauch. Die Blonde dreht beleidigt ihren Kopf zur Seite, was ihr Freund nur mit einem Augen verdrehen quittiert und sie dann einfach küsst. Lange kann die verliebte Blonde dem nicht stand halten und lässt sich fallen, erwidert den Kuss und krallt sich halt suchend an seinem Pullover fest.

"Das ist gemein, du weißt das ich schwach werde wenn du sowas tust", haucht sie als er sich von ihr löst. Siegessicher grinst er und kommt ihr näher. Ihre Lippen streifen sich gerade mal als er es mit seiner tiefen Stimme erwidert

"Ich weiß, und es macht Spaß das auszunutzen", küsst er sie wieder bevor sie etwas darauf erwidern kann.

"Habt ihr es jetzt?", will Naruto immer noch lachend wissen, "Ino dein Handy klingelt!!" sagt er und wischt sich eine Lachträne weg. Die Blonde zückt ihr Handy und starrt etwas skeptisch auf ihr Handy. Sofort liegt die Aufmerksamkeit der anderen auf ihr.

"Was ist Ino? Wer ist das?" fragt Hinata vorsichtig. Doch die Blonde schüttelt nur den Kopf und hebt ab.

"Hallo?" kurz beobachten die anderen wie sie telefoniert und dann entsetzt die Augen auf reist. Tränen bilden sich in ihren Augen. Nun sind sich die anderen sicher, hier stimmt etwas ganz und gar nicht.

"Ino was ist los?!", will Neji ungeduldig wissen. Die Yamanaka hebt nur die Hand zum Zeichen das er noch kurz ruhig sein soll.

"Meine Güte geht es ihr gut?.. ja ich verstehe .. ich .. wir kommen sofort!" legt sie auf, nun kann sie ihre Tränen nicht mehr aufhalten und fällt auf die Knie. Sofort hält Gaara sie und spricht beruhigend auf sie ein. Alle machen sich Sorgen um die Blonde, fragen was denn los sei, doch bei ihren Nächsten Worten, wünschten sie sich, sie hätten nie gefragt.

"Sakura ... Sakura liegt schwer verletzt im Krankenhaus. Sie ... sie ist die 'Treppe' runter gestürzt!!" ... alle ziehen scharf die Luft an. Kurzes Schweigen herrscht Alle sind schockiert über diese Nachricht, aber eines ist ihnen allen klar. Sie ist definitiv nicht die Treppe runter gefallen und wenn dann hat sie ihr Vater persönlich runter geschubst!! Naruto bället die Fäuste, es reicht, sein Limit ist erreicht!! Wütend dreht er sich um geht.

"Naruto warte!! Wo willst du hin!!", ruft ihm Hinata hinterher, doch er reagiert nicht, schreit nur das es ihm reicht und fährt stattdessen in eine völlig andere Richtung als zum Krankenhaus. Die Anderen sehen ihm hinterher, vor allem Hinata, versteht sie nicht was er vor hat. Sie würde verstehen wenn er zu Sakuras Vater fährt oder zu ihr, aber er fährt in eine ganz andere Richtung. Was hat er nur vor?

"Wir .. wir müssen zu ihr", bringt Tenten erstickt hervor. Ein Nicken von Jedem, der Rothaarige hilft der Blondin aufzustehen. Schweigend lassen sie alles stehen und

liegen und laufen so schnell sie können ins Krankenhaus. Was für ein Glück das dieser nicht weit vom Park entfernt ist.

Wütend fährt Naruto durch die Straßen bis er vor dem gewünschten Hochhaus stehen bleibt. Schnell parkt er sein Auto, schließt ab und sprintet die Treppen hoch ins dritte Stockwerk. Das es einen Fahrstuhl gibt, hat er völlig vergessen, sein Kopf sieht nur sein Ziel vor sich und nach kurzer Zeit ist er auch schon da. Ohne zu verschnaufen oder sich einer kurzen Pause zu gönnen hämmert er gegen die Tür. Als sich nichts tut, hämmert er noch lauter und als er gerade erneut darauf los prügeln will, wird die Tür geöffnet.

"Sag mal spinnst du?", kommt es genervt von Narutos Zielperson. Ohne darauf einzugehen stützt er an der Person vorbei ins Hausinnere. Im Flur haut er die Tür selbst zu und wendet dich an den Eigentümer.

"Du musst ihr helfen!!", kommt er sofort zum Anliegen seines Besuches. Sofort weiß sein Gegenüber was gemeint ist, ist er nicht das erste Mal hier.

"Das Thema hatten wir schon und ich hab nein gesagt!", wird es ruhig erwidert

"Verdammt bitte, es ist wichtig!!" brüllt er los und ballt seine Hände erneut zu Fäusten, "Ich würde ja selber, aber was kann ich schon großartig ausrichten?!! Mich zeigt er wegen Entführung an und ich lande im Knast, damit ist weder ihr noch mir geholfen. Du kannst das aber, bitte!!", bettelt er forsch weiter, doch sein Gegenüber sieht ihn nur an und schüttelt den Kopf.

"VERDAMMT NOCHMAL ER HAT SIE INS KRANKENHAUS GEPRÜGELT VERSTEHST DU!!", die Person, die sich gerade umgewendet hat um ins Wohnzimmer zu gehen, bleibt abrupt stehen. Ins Krankenhaus? Sie liegt im Krankenhaus weil ihr Vater sie so sehr zugerichtet hat?

"Uns hat man gesagt das sie die 'Treppe' runter gestürzt ist, aber mal ehrlich?!! Jeder der diesen Bastard und ihre jetzige Situation kennt würde eher an den Weihnachtsmann glauben als an dieser Behauptung. Bitte... bitte sie muss dort weg. Es muss etwas Schlimmes passiert sein das er so ausrastet. Bitte .. er .. er wird sie noch umbringen verstehst du!!!"....

Erschöpft öffnet sie ihre Augen, zumindest ihr rechtes, das linke lässt sich nicht öffnen und wenn dann nur unter schlimmen Schmerzen. Vorsichtig streicht sie ihre Haare aus der Stirn. Die Erinnerungen an dem was passiert ist dringen zu ihr durch als ihr bewusst wird, wo sie noch gleich liegt. Sie muss wieder eingeschlafen sein, doch lange hat sie dieser Zustand nicht gehalten, die Sonne geht erst jetzt unter. Ob man ihre Freunde erreicht hat? Ob man ihren Vater auch noch angerufen hat? Sie weiß es nicht und ihr ist es auch egal ob er es weiß, er hat es zu verantworten das sie hier liegt. Gerade will sie ihre Augen schließen als die Tür aufgerissen wird, ihre Freunde rein stürmen und bei ihrem Anblick entsetzt stehen bleiben. Sie kann es verstehen. Sie sieht schrecklich aus. Ihr linkes Auge ist lila angeschwollen, ihre Lippe ist aufgeplatzt, überall sind blaue Flecken und Kratzer zu sehen. Am Kopf hat sie einen Verband da sie sich hinten gestoßen hat, ihr Bein ist verstaucht. Ihr Rücken wird gepolstert da sich an diesem unzählige Schrammen des Ledergürtels abzeichnen. Sie muss aussehen wie aus einem Horrorfilm entflohen.

"Gott ... Saku ..." bringt Ino mit der Hand vor dem Mund hervor. Vorsichtig tritt die Blonde näher und setzt sich auf den daneben stehenden Stuhl. Jetzt ist es mit ihr auch vorbei. Tränen schießen ihr in die Augen als die Blonde übervorsichtig ihre Hand nimmt. Doch darüber ist sie sehr froh, ihr ganzer Körper schmerzt. Nie wollte sie das

man sie so sieht, nie wollte sie vor ihren Freunden weinen, eine einzelne Träne ok, das ist noch in Ordnung, aber doch nicht so, wenn sie gerade, denn so sieht sie auch gerade aus, ein Häufchen Elend ist. Ihr Vater hat alles zerstört, alle ihre guten Gedanken, ihre Träume, ihr Leben.

"Ino ich .. mir tut alles weh..." Bringt sie hervor und weint nun bitterlich, ihre Schultern heben und senken sich wenn sie Schluchzen muss. Ihr Freundin hält weiter ihre Hand, die Anderen sind an ihr Bett getreten Tenten und Hinata haben ebenfalls glasige Augen, versuchen aber krampfhaft stark für ihre Freundin zu sein. Vorsichtig haucht die Dunkelblauhaarige ihr einen Kuss auf den Kopf. Tenten kann sich das nicht mehr ansehen und dreht sich zu Neji, welcher ihr einen Arm um den Rücken legt um sie zu halten und zu trösten.

"Ich will nicht mehr ... mein Vater hat alles zerstört mein Leben, meine Hoffnung... er hat sie schon vergessen ... nach 25 Jahren Ehe ist er so respektlos und wartet nicht mal ein Trauerjahr ab ... ich hasse ihn ... ich hasse ihn ", weint sie bitterlich. Ihre Freunde wissen nicht was sie sagen sollen, wie sie ihr helfen können. Sie hätten ihrem Vater alles zugetraut aber das? Es ist unfassbar. Auch wenn sie nicht genau gesagt hat, was er getan hat, ihre angedeuteten Worte machen es für Jeden verständlich.

Nach 10 Minuten der Stille, in der man nur Sakuras weinen hört, kommt eine Krankenschwester rein und verabreicht ihr nochmal Schmerzmittel. Doch Sakura kann sich nicht bedanken, sie hat sie nicht einmal wirklich wahr genommen, statt dessen hat sie nur gehört wie Ino ein leises Danke zustande gebracht hat. Sie kann nicht mehr, sie ist endgültig am Ende.

"Ich .. ich will nur noch sterben ..." bringt sie hervor, und Naruto, der gerade ins Zimmer gekommen ist bleibt versteinert stehen, die anderen ziehen scharf die Luft ein, weiten ihre Augen voller entsetzten und Unglauben. Ino fängt an zu weinen, trauert sie um ihre Freundin welche mit schweren Verletzungen, wo sie sich sicher ist, das sie die Meisten noch nicht gesehen haben oder eben nicht sichtbar sind, im Krankenhaus liegt und sich den Tod als Erlösung wünscht. Das alles ist nicht richtig....

"Ich will sterben ... ich will zu ihr ..." bringt sie nochmal hervor als sie 2 Arme an ihren Schultern spürt

"Naruto spinnst du!! Sei vorsichtig, sie hat Schmerzen!!" keift Ino ihn an und erhebt sich. Doch er ignoriert sie vollkommen. Auch wenn es grob aussieht, ist er sehr vorsichtig, seine Angst ihr noch mehr Schmerzen zuzubereiten sind enorm. Doch muss er sie von diesem Gedanken abbringen! Koste es, was es wolle!!

"Was sagst du da?!! Du spinnst doch Sakura!! Sowas will ich nie wieder hören hast du mich verstanden!!" schimpft er völlig überfordert mit ihr.

"Was .. was habe ich denn für eine Wahl? Meine Mutter ist tot, mein Vater vögelt mit irgendeiner Schlampe und prügelt mich ins Krankenhaus nur weil ich nicht verstehen kann, warum er das tut, nur weil ich Antworten haben wollte. Und jetzt .. sieh mich an, das ist seine Antwort darauf. Nennst du das Leben was ich gerade führe?" weint sie wieder stärker. Naruto hebt ihren Oberkörper vorsichtig an und umarmt sie. Beruhigend und selbst mit den Tränen kämpfend streicht er über ihren Kopf. Womit er nicht gerechnet hat ist, das sie diesen Krankenhauskittel trägt und somit ihr Rücken etwas frei gelegt ist. Ihm wird bei dem Anblick sofort schlecht, alle erdenklichen Horrorszenarien spielen sich in seinem Kopf ab und er ist sich sicher, das die meisten auch so geschehen sind wie er es sich gerade vorstellt. Ihr Rücken ist ganz blau, gelb oder lila und hat feine Kratzer oder tiefe Abdrücke die aussehen wie eine Gürtelschnalle. Trotzdem ... er lässt sich nichts anmerken und schließt die Augen.

"Bitte hör auf damit ... du hast uns ... es wird alles wieder gut hörst du ... ich

verspreche es dir!" doch die Haruno schüttelt nur mit dem Kopf, was sie aber im nächsten Augenblick bereut, die Schmerzen ziehen sich über ihren ganzen Kopf. Vorsichtig legt sie sich wieder hin, ihre Tränen laufen unaufhörlich ihr Gesicht runter. Sie kann sich nicht vorstellen wie oder das alles gut wird. Ihre Hoffnung ist tot.

"Wie ... wie soll alles gut werden? Verstehst du nicht ... er wird immer da sein..." Noch immer schweigend sehen die anderen ihn an, er erhebt sich langsam und geht einen Schritt zurück. Fest schließt er die Augen, atmet einmal tief durch und sieht sie entschlossen an.

"Ich habe dir Hilfe geholt Sakura, und ich verlange von dir das du dir helfen lässt. Du musst nicht mehr nach Hause, du wirst woanders unter kommen wenn du aus dem Krankenhaus raus kommst!", erklärt er ernst. Er weiß das es richtig war und verdammt nochmal bitter nötig. Er weiß das er das Richtige tut und sollte Sakura anfangs sauer sein, was er nicht glaubt, wird sie ihm früher als sie denkt verzeihen. Ungläubig wird er angesehen, keiner kann etwas sagen, verstehen sie nicht was er damit meint oder was er getan hat. Es ist Neji der einen Schritt auf ihn zugeht.

"Was .. was hast du getan Naruto? Wer wird ihr helfen?", fragt er leise, aber so das es Jeder hören kann.

"Sakura verzeih mir bitte, ich weiß du wolltest oder willst das nicht, aber ich kann nicht mehr länger zusehen wie er dich quält Das Maß ist über gelaufen. Ich weiß das er dir helfen kann, er ist der Einzige, den ich kenne der dazu im Stande ist" geht er nicht auf Neji ein und beobachtet jede Regung seiner besten Freundin. Überfordern will er Sakura nun auch nicht, obwohl sie das vermutlich schon ist, denn sie sieht ihn immer noch ungläubig an und regt sich nicht .

"Wer Naruto?", fragt Neji noch einmal.

"Er!" sagt er nur und deutet auf die Tür. Nach einigen Sekunden tritt ein großer, schwarzhaariger Junge in den Raum. Alle weiten ihre Augen, Verständnislosigkeit macht sich über jeden breit. Erkennen sie ihn natürlich sofort. Man würde ihn wohl immer und überall erkennen. Seine Aura und seine Präsenz strahlen es einfach aus. Die Haruno sieht ihn an und weint, sie kann einfach nicht aufhören.

"Hallo Sakura!",

"S-sasuke? Sasuke Uchiha? "